

Das Marburger Modell beschäftigt sich mit der Ausbildung von Reitanfängern. Es richtet sich an Reitausbilder, die neue Wege suchen das Reiten effektiver, sicherer und vor allem pferdeschonender zu unterrichten. Die Grundtechnik ist übernommen aus dem Buch von Rolf Becher: "Schulung für Gebrauchsreiten und Turniersport". Frauke Kess berichtet.

Das Konzept des Marburger Modells wurde zunächst entwickelt für den Unterricht an Sehbehinderten und dort erfolgreich erprobt und eingesetzt. Daraufhin wurde es ergänzt für den allgemeinen Anfängerunterricht, es eignet sich ebenfalls vorzüglich für den Einsatz im Schulsport.

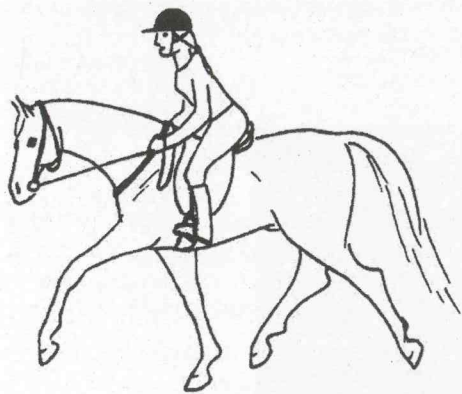
Die Reitanfänger lernen, sich ohne Angst auf das Pferd und seine Bewegungen einzulassen. Voraussetzung für angstfreies Lernen ist das Verständnis für das Pferd. An freilaufenden Pferden wird erklärt, wie sich Pferde verhalten. Die Reiter lernen die Pferde beim Putzen und Führen zunächst vom Boden aus kennen.

In den Anfangsstunden teilen sich zwei (oder mehr) Schüler ein Pferd. Sie helfen sich gegenseitig beim Umgang mit dem Pferd wie z.B. dem Pflegen sowie bei den ersten Sitzübungen. Sie werden von der ReitlehrerIn entsprechend ihrem Kenntnis- und Entwicklungsstand individuell angeleitet.

Am geduldigen Holzpferd erlernen die Schüler Satteln, Trensen, verschiedene Möglichkeiten im Sattel zu sitzen sowie die Steigbügel korrekt zu verschnallen.

Vor jedem Reiten führen die Schüler gemeinsam ihr Pferd und dehnen in einer auf das Reiten abgestimmten Gymnastik ihre Muskeln. Im nächsten Schritt können auf dem ungesattelten Pferd die Reitbewegungen erspürt werden. Der Unterricht wird so gestaltet, dass sich Reit- und Ruhephasen abwechseln.

In der ersten Phase des Reitenlernens mit Sattel sitzen die Schüler im Schritt im gestreck-



Sitz über dem Sattel - Mit der Stütze am Hals zum Finden des Gleichgewichts im Bewegungsmuster des Pferdes, zum Erlernen des Leichttrabens mit verkürzten Steigbügeln.

ERFOLGREICHER WEG IM ANFÄNGERUNTERRICHT

Marburger Modell - Reiten lernen im Sicherheitssitz

ten Sitz dem Grundsitz- ohne Steigbügel (bei der späteren Entwicklung des Dressursitzes bleiben die Füße in den dafür angepassten Steigbügeln). Sie erlernen ebenfalls mit „drückender und öffnender Hand“ ihr Pferd in Wendungen zu führen.

In dieser Phase reiten die Schüler hintereinander auf großen Linien in einer Abteilung, die von einem sicheren Vorpferd angeführt wird.

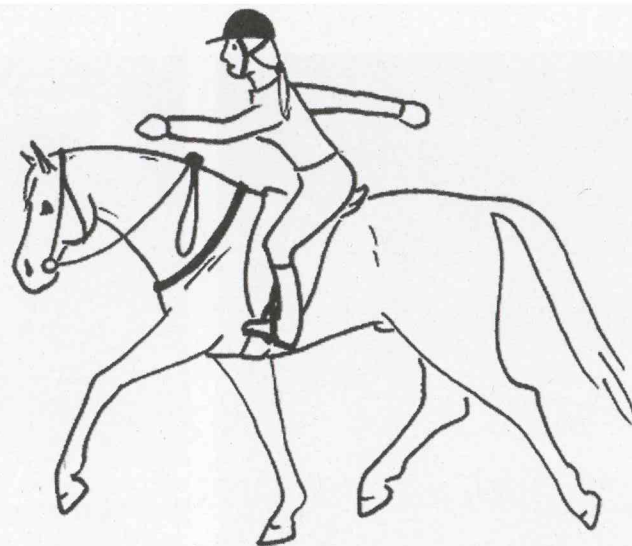
Im Trab sind die Steigbügel so verkürzt, dass die Anfänger bei vorgelegtem Oberkörper ihr Gewicht auf die Hände in der Halskerbe im Mähnenkamm stützen können. Das Gesäß wird zurückgenommen und kann mit Kontakt zum hinteren Sattelkranz die Leichttrabbewegung aufnehmen.

Erhaltung des Gleichgewichts wichtig

Diese Haltung ist vergleichbar mit einem Vierfüßler. Eine vorgelegte Haltung des Oberkörpers ermöglicht dem Reiter, im Vergleich zum aufrechten Sitz, eine erhöhte Stabilität bei den schnelleren und zunächst ungewohnten Bewegungen des Pferdes. Die Folge ist eine optimale Anpassung an das neue Bewegungsmuster sowie die Erhaltung des eigenen Gleichgewichts. Es wird ein harmonisches Bewegungslernen möglich sowie ein sicheres Fundament für plötzliche und unerwartete Bewegungsänderungen gelegt.

Erst wenn die Schüler volles Balancegefühl haben, werden Longenstunden eingeführt. Sie vermitteln Trab-Galopp Übergänge und beginnen mit der Aufrichtung der Schüler in den Anfänger-Grundsitz. Auch Geländeübungen und kleine Ausritte können nun schon unterommen werden.

Der Reitunterricht nach dem Marburger Modell ermöglicht den Reitschülern ein stressfreies und vertrauensvolles Lernen nach motopädagogischen Grundsätzen und ist gleichzeitig eine pferdeschonende Herangehensweise für den Anfängerunterricht. Er ermöglicht im Schulunterricht sehr abwechslungsreiche Spiel-Übungsstunden, die insbesondere auch den Jungs gefallen und förderlich für das allgemeine Bewegungslernen sind.



Sitz mit Pendeln der Arme - Er dient dem Erlernen der Aufrichtung im freien Leichttraben ohne Stütze. Das freie Pendeln im Rhythmus des Pferdes bringt den Reiter in Aufrichtung ohne viel eigenen körperlichen Einsatz. Zeichnungen: Stamm

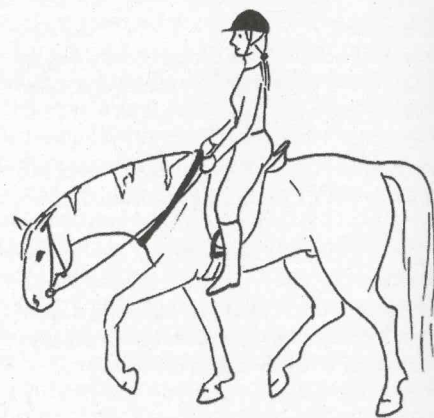
Es soll auch noch erwähnt werden, dass sich dieser „Ausbildungssitz- Sicherheitssitz“ ebenso für fortgeschrittene Reiter eignet wie beim Rhythmusreiten, zum Lösen des Pferdes und zur Springgymnastik.

Mit fortschreitendem Können entwickelt er sich zum effektiven leichten Sitz mit treibender Funktion z.B. beim Jungpferde ausbilden, Springen, in der Vielseitigkeit, fürs Geländereiten.

Literaturempfehlungen:

- Rolf Becher, *Schulung für Gebrauchsreiten und Turniersport*, Verlag Paul Parey 1980
- Ellen Freudenstein, *Das Marburger Modell*, Reitenlernen im Sicherheitssitz, 1997
- Dipl. Arbeit Katrin Böse, *Bewegungserziehung und Wahrnehmungsschulung am Pferd*
- Böse/Wurmus, *Spielesammlung zur Bewegungserziehung und Wahrnehmungsschulung*

Das Lehrvideo (25 €), eine ausführliche Broschüre (5 €) und weitere Informationen erhalten Sie bei Ellen Freudenstein, An den Brunnenröhren 6, 35037 Marburg/Lahn, ellen.freudenstein@gmx.de, Tel 06421-66015.



Sitz im Sattel - Für die Reitanfänger ist es der Sitz zur Erholung. Mit fortschreitendem Können ist es die Vorstufe zum Erlernen des Grundsitzes mit verlängerten Steigbügeln